



Arien, Poesie und Zickenterror im Ali-Theater: Die „3 Diven“ spielten (von links): Mauricio Virgens, Magdalena Rybicka und Julika Birke. BILD: FREUDIG

Otto muss es richten

Zickenterror vom Feinsten: **Drei Diven** buhlen um die Gunst des Publikums im Ali-Theater

Schrill, komisch und gar nicht damenhaft: Die „3 Diven“ zeigten im Ali Theater in einer nahezu ausverkauften Vorstellung Zickenmanieren vom Allerfeinsten. Jede wollte der Star des Abends sein. Mit Liedern aus Rock, Pop und klassischen Arien von Mozart bis Bizet buhlen sie um die Gunst des Publikums. In witzig-bissigen Dialogen setzten sie sich in Szene. Nach dem Motto: Wenn drei sich streiten, freut sich der Vierte, erlebte das Publikum einen unterhaltsamen Abend mit vier erfolgreichen, jungen Künstlern. Dem ruhigen, souveränen Spiel des Pianisten David Serebrjanik und dem frech-fiesen Charme der drei herrlich

enthemmten Diven konnte sich kaum einer entziehen.

Die als „Polenschickse“ beschimpfte Violetta Rumsas (Magdalena Rybicka) versprühte als Carmen spanisches Temperament und verführte das Publikum zu dem ein oder anderen Gläschen Wodka. „Er ist doch nur ein Ausländer“, sang die rassistisch angehauchte Ursula Messerschmitt (Julika Birke) und verlor jegliche Contenance, als sie musikalisch ihrem Verflorenen Andreas genussvoll den Hals umdrehete. Die dritte im Divenbunde, Virginia Zezé aus Brasilien, spielte ein Mann: Mauricio Virgens. Die kokette Schönheit machte aus ihrer Vorliebe für

„schöne, fremde Männer“ keinen Hehl. Mit einem jungen Mann aus dem Publikum legte sie ein Tänzchen aufs Parkett.

Das Publikum war zeitweise aktiv am Geschehen beteiligt. Es konnte beispielsweise entscheiden, welche Diva was singen sollte. Ein Mitspracherecht mit Konsequenzen. Eine verschmähte, schmollende Diva forderte Wiedergutmachung: erst als Otto, als Vertreter des Publikums, sie mit einem galanten Handkuss gnädig stimmte, kehrte sie auf die Bühne zurück.

URSULA FREUDIG